



# INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 19/2013



## Zukunftsfähig

Analyse der städtischen  
Bildungslandschaft



## Kaltes Vergnügen

Eislauffläche auf dem  
Paradeplatz



## Da wächst was!

Im GVZ II und auf dem  
Gießereigelände entsteht  
Ingolstädter Zukunft

Herausgegeben vom  
Presseamt der Stadt Ingolstadt



Ingolstädter „Unterwelt“: Die Mitarbeiter der INKB pflegen insgesamt 584 Kilometer Kanäle. Foto: INKB



## OB ist Ehrenbürger in Serbien



Für seine Verdienste in der „Entwicklung und Vertiefung der Städtepartnerschaft“ wurde Ingolstadts Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann die Ehrenbürgerwürde der Stadt Kragujevac verliehen. Das Stadtoberhaupt besuchte die serbische Kommune Anfang Mai zusammen mit einer Delegation, um das zehnjährige Bestehen der Städtepartnerschaft zu feiern.

Foto: Kulturamt

## Theresienstraße wird umgebaut

Seit Kurzem laufen die Arbeiten zur Umgestaltung in der Theresienstraße. Zunächst werden die Markierungen entfernt. Anschließend kommen neue Gestaltungselemente, wie neue Bäume und Pflanztröge, hinzu. Danach werden die Parkflächen neu angeordnet. Der Umbau soll mehr Platz für Fußgänger und Außengastronomie schaffen und die Aufenthaltsqualität deutlich erhöhen. Während der Arbeiten kann es zu Verkehrsbehinderungen kommen.

## Zahl der Woche

# 6343

Hühner waren im Jahr 2010 in Ingolstadt registriert. Damit bilden sie den höchsten Anteil bei der Erfassung des Viehbestandes im Stadtgebiet. Es folgen Rinder (2288), Schweine (798), Schafe (439) und Pferde (302). Im Vergleich zum Jahr 1999 ist die Haltung der Nutztiere tendenziell rückläufig, lediglich die Population der Hühner und Pferde ist in diesem Zeitraum gestiegen.

## Bildungsbericht

# Wie schlau sind wir?

## Die umfassendste Analyse der städtischen Bildungslandschaft liegt vor

Auf exakt 440 Seiten ist sie zusammengefasst, die umfangreichste Analyse der Ingolstädter Bildungslandschaft. Nach der Erstaufgabe vor vier Jahren ist nun der zweite Bildungsbericht erschienen. Wer beim Wort „Bildung“ zunächst vor allem an die Schule denkt, liegt natürlich nicht falsch, doch „Bildung“ umfasst noch viel mehr. Los geht's immerhin schon in frühester Kindheit, dann kommen Betreuungseinrichtungen, irgendwann die Berufsausbildung, dann vielleicht sogar noch Hochschule oder eine Weiterbildung. Sogar Jugendarbeit, Sportvereine, Museen, Bibliotheken, Musikschulen, Theater und viele weitere Aspekte fallen in den Bereich „Bildung“. Erstmals werden all diese Themen in einem umfassenden Bericht vereint.

### Massive Investitionen in Bildung

Auf Bildung kann niemand verzichten. Bildung ist ein elementarer Teil des eigenen Lebens und auch prägend für eine Stadt. Deshalb ist die Bildungspolitik auch ein klares Schwerpunktthema im Ingolstädter Rathaus: „Wir investieren seit Jahren beispielsweise in Schulen und den Ausbau der Kinderbetreuung. Die Bereiche Ganztageschule und Ganztagesbetreuung sind in den letzten Jahren massiv ausgebaut worden. Dies fördert zum Beispiel die Übertrittsquote, wie der Bildungsbericht belegt. Aber auch in den Bereichen der Erwachsenenbildung und der kulturellen Bildung haben

wir in den vergangenen Jahrzehnten viele Akzente gesetzt“, betont Ingolstadts Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann.

### 66 Prozent schaffen den „Sprung“

Wie wichtig der Stadt zum Beispiel der Bereich „Schulen“ ist, lässt sich sehr gut anhand der Investitionen ablesen. So wurden zwischen 2000 und 2009 in Ingolstadt rund 700 Euro je Einwohner für Schulbaumaßnahmen ausgegeben. Im Vergleich ist dieser Betrag deutlich höher als etwa in Regensburg und Fürth (600 bis 630 Euro) und beträgt gar ein Vielfaches der Ausgaben von Städten wie Erlangen und Würzburg. Auch die bereits kurz erwähnte Übertrittsquote ist beachtlich: So schafften 2011 rund 66 Prozent aller Schüler in Ingolstadt den Sprung von der vierten Klasse der Grundschule auf eine weiterführende Schule. Damit steht die Schanz besser da als viele andere Kommunen, wie zum Beispiel Fürth, Nürnberg und Augsburg.

### Zahl der Studenten vervierfacht

Beeindruckend sind auch die Zahlen im neuen Kapitel „Hochschulen“. So lässt sich hier zum Beispiel ablesen, dass sich die Anzahl der Studenten an der Hochschule Ingolstadt innerhalb von nur zehn Jahren etwa vervierfacht hat – von 1060 auf über 4440. Auch wer die Schulbank verlassen hat und stattdessen ins Arbeitsleben treten möchte, hat in Ingolstadt bessere Chancen als anderswo. Bis Ende Oktober 2012 konnte die Agentur für Arbeit allen gemeldeten Bewerbern (bis auf vier, die sich nicht mehr meldeten) eine passende Ausbildungsstelle vermitteln. Die gefragtsten Berufe finden sich nach wie vor in den Bereichen Industrie und Handel sowie Handwerk. Schlusslicht bilden die Sparten Land- und Hauswirtschaft.



Wer die Schule verlässt, tut dies in Ingolstadt am häufigsten mit der Hochschulreife in der Tasche. Foto: Fotolia



## Bildungsbericht

# „Bildung macht zukunftsfähig!“

Interview mit dem Referenten für Kultur, Schule und Jugend,  
Gabriel Engert



### Herr Engert, warum brauchen wir einen Bildungsbericht?

Der aktuelle Bildungsbericht fasst die komplette städtische Bildungslandschaft in einem Buch zusammen. Eine derart umfangreiche Analyse gab es bislang nicht. Doch der Bericht bildet nicht nur den aktuellen Status Quo ab, sondern zeigt auch Leitbilder, Arbeitsfelder und sogar konkrete Projekte auf, die unser bildungspolitisches Handeln in den kommenden Jahren bestimmen werden. Dadurch wird genau beschrieben, wo in der nächsten Zeit Schwerpunkte gesetzt, Entwicklungen angestoßen und Begonnenes fortgesetzt werden soll. Damit reicht unser Bildungsbericht weit über ein Bildungsmonitoring hinaus und formuliert Ziele und Perspektiven für die zukünftige Arbeit. So wird es auch möglich sein, bei den nächsten Berichterstattungen zu überprüfen, ob unsere gesteckten Ziele erreicht wurden und wo noch Handlungsbedarf besteht. Wir wollen die Bildungsberichte weiter im Abstand von vier Jahren veröffentlichen.

### Inwieweit wurde der Bildungsbericht im Vergleich zur ersten Auflage aus dem Jahr 2009 verändert beziehungsweise ergänzt?

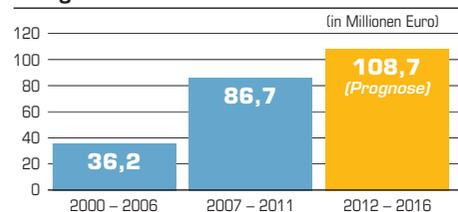
Selbstverständlich haben wir alle Daten, Zahlen und Informationen auf den neusten Stand gebracht. Daneben wurde der Bildungsbericht aber auch stark erweitert. Die aktuelle Ausgabe wurde um einige Bereiche ergänzt, etwa die berufliche Bildung, die Hochschulen, die Erwachsenenbildung, die non-formalen Lernwelten und die kulturelle Bildung. Das alles sind Bereiche, die für die Bildungslandschaft einer Stadt von großer Bedeutung sind. Bildung ist ein ganzheitlicher Prozess, der das gesamte Leben und die komplette Gesellschaft betrifft.

### Welchen Stellenwert hat der Bereich „Bildung“ für die Stadt?

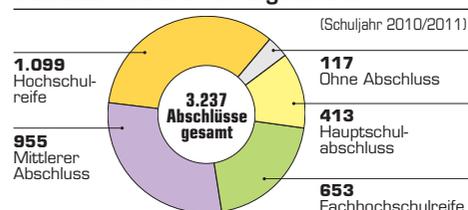
Bildung ist eines der wichtigsten Themen überhaupt. Deshalb bildet dieser Bereich stets einen großen Schwerpunkt unseres Handelns. Wir sind davon überzeugt, dass die Zukunft einer Stadt ganz wesentlich von

ihren Bildungsmöglichkeiten und der Entwicklung ihres Bildungsangebotes abhängt. Die Stadt Ingolstadt hat in den letzten Jahrzehnten bewiesen, dass sie zukunftsfähig ist. Dass dies auch in den kommenden Jahrzehnten so bleibt, ist ein wesentliches Anliegen unserer Bildungspolitik.

### Ausgaben für Schulbaumaßnahmen



### Schulabschlüsse in Ingolstadt



### Berufe: gemeldete Ausbildungsstellen

(Anzahl nach Häufigkeit, 2011/2012)

Einzelhandelskaufmann/frau	165
KFZ-Mechatroniker/in	160
Verkäufer/in	122
Bürokaufmann/frau	119
Koch/Köchin	106
Industriekaufmann/frau	97

## Bildungsbericht im Internet lesen

Wer sich für den Bildungsbericht interessiert, findet die aktuelle Ausgabe im Internet, entweder über die Seite [www.ingolstadt.de/bildung](http://www.ingolstadt.de/bildung) oder direkt über [issuu.com/ingolstadt.de](http://issuu.com/ingolstadt.de). Über den zweiten Link können Sie auch den Integrationsbericht sowie alle bereits erschienenen Ausgaben von „Ingolstadt informiert“ abrufen.



## Freizeit

# Packt die Schlittschuhe aus!

## Stadt, IN-City und Audi kooperieren: Im Winter gibt es eine Eislauffläche auf dem Paradeplatz

Über zehn Jahre ist es nun her, dass eine Natureisbahn auf dem Paradeplatz den Ingolstädtern den Winter versüßte. Schlittschuhlaufen vor der Silhouette des Neuen Schlosses – ja, das hatte schon was. Leider rechnete sich damals das Engagement eines privaten Betreibers finanziell nicht, sodass der Paradeplatz in den nachfolgenden Jahren im Winter wieder leer blieb. Bis jetzt. Dank eines Kooperationsprojektes zwischen der Stadt, IN-City und Audi ist es gelungen, Finanzierung und Betrieb einer Neuaufgabe sicherzustellen. Und dabei wird es nicht nur auf dem Eis hoch her gehen...

### Eisbahn und Hüttendorf

Ganz bewusst setzen die Projektbeteiligten auf ein Gesamterlebnis: Direkt neben der etwa 15 mal 30 Meter messenden Echteislauffläche werden Hütten und Buden aufgestellt, die eine verträumte winterliche Dorfatmosphäre schaffen. Einer der Höhepunkte ist sicher die begehbare Skihütte zum Aufwärmen mit Ausschank und Bewirtung. Im südlicheren Teil des Platzes können regionale Gastronomen ihre Schmankerln anbieten. Natürlich braucht es auch einen Schlittschuhverleih und Bänke. Im Innenhof des Neuen Schlosses soll das beleuchtete Sandtnermodell des



**Neuaufgabe: Nach über zehn Jahren wird es heuer wieder eine Eislauffläche auf dem Paradeplatz geben.**

Foto: Richie Herbert

Künstlers Markus Jordan für Stimmung sorgen.

### Betrieb mit Ökostrom

Anmietung und Betrieb der Eislauffläche selbst sowie die dazugehörige Infrastruktur und das Veranstaltungsmanagement werden vom Stadtmarketingverein IN-City, beziehungsweise deren Tochter „IN-City events UG“ übernommen. Das Gastronomiekonzept für das „Hüttendorf“ wird vom Kulturamt erarbeitet, außerdem sorgt die Stadt für die stimmungsvolle Beleuchtung der Bäume. Zum Betrieb der Anlage wird ausschließlich hochwertiger Ökostrom der Stadtwerke Ingolstadt genutzt. Großzügig unterstützt wird das Projekt sowohl finanziell als auch ideell von der SWI Freizeitanlagen GmbH und – wofür wir alle sehr dankbar sind – der Audi AG.

### Audi als Partner dabei

Dass der Autobauer als einer der Sponsoren miteinsteigt, freut den städtischen

OB-Referenten Dr. Christian Lösel ganz besonders: „Audi hatte zunächst überlegt, selbst eine Eislaufbahn aufzustellen. Über unsere sehr guten und vertrauensvollen Kontakte zum Audi Vorstand Thomas Sigi und dem Audi-Betriebsrat Klaus Mittermaier ist es uns gelungen, Audi als Kooperationspartner für IN-City zu gewinnen. Wir machen uns somit keine Konkurrenz, sondern bündeln stattdessen die Kräfte, um gemeinsam zur weiteren Belebung der Altstadt beizutragen.“

Dem kann sich auch Klaus Mittermaier, Geschäftsführer des Audi-Gesamtbetriebsrats, anschließen: „Ich denke, durch ein solches gemeinsames Projekt ergibt sich eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten. Mit der Eislauffläche können wir gerade im Winter eine weitere Attraktion schaffen und einen Anreiz bieten, die Innenstadt zu besuchen.“ Weihnachtseinkäufe erledigen, ein Besuch auf dem Christkindmarkt und zum Abschluss eine Runde Schlittschuhlaufen auf dem Paradeplatz – schon in einem halben Jahr ist das in Ingolstadt möglich!

## Sechs Wochen Eislaufen

Auch der Termin steht schon fest: Los geht's am 28. November. An diesem Tag startet auch der Ingolstädter Christkindlmarkt. Anschließend steht die Eislauffläche Ingolstädter Bürgern und Gästen aus der Region etwa sechs Wochen bis zum Heilig-Dreikönig-Tag am 6. Januar zur Verfügung. In dieser Zeit sind auch einige besondere Veranstaltungen, zum Beispiel ein Disco- oder Nikolauslauf, geplant.



# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

EGZ

## Erfolg mit Sicherheit

### KR-Security: Von der Existenzgründung zum erfolgreichen Unternehmen



Im EGZ groß geworden: Die „KR-Security“ hat sich mit ihren Sicherheitsdienstleistungen zu einer der Erfolgsgeschichten im Existenzgründerzentrum entwickelt. Fotos: Bernd Königer



Es gibt nur wenige Vermieter, die ihre besten Mieter gerne verlieren. Das Existenzgründerzentrum (EGZ) Ingolstadt ist ein solcher Vermieter. Denn das städtische Unternehmen ist dazu da, Unternehmensgründern und ihren jungen Unternehmen auf die Beine zu helfen, sie auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft zu unterstützen und beim Wachstum zu unterstützen – solange, bis sie schließlich ausziehen.

Und das tut es seit inzwischen 15 Jahren sehr erfolgreich – so wie bei der KR-Security GmbH. Noch sitzt das junge und innovative Sicherheitsunternehmen im Existenzgründerzentrum in Ingolstadt. Gegründet wurde die Unternehmung im September 2009 von Holger Krull & Martin Regineri als GbR mit

dem Gewerbebesatz „KR-Security“. Nach kleineren Aufträgen im Bereich der Sicherheitsdienstleistungen vor allem als Nachunternehmer folgte bereits im Dezember 2009 der erste eigene Bewachungsauftrag in Neumarkt in der Oberpfalz. Damit war der Grundstein für die Erfolgsgeschichte der folgenden Jahre gelegt.

#### Rasanten Wachstum

Aufgrund der am Kunden orientierten Geschäftsphilosophie wuchs der Kundentamm schon in den ersten Monaten des Jahres 2010 stark an. Mit der Übernahme des ersten Großauftrags der Therme Erding war schnell klar, dass das Unternehmen sich weiterentwickeln musste. Im November 2010 wurden die ersten eigenen Geschäftsräume im Existenzgründerzentrum Ingolstadt bezogen.

Im Laufe des Jahres 2011 konnten viele weitere Kunden in Ingolstadt, Nürnberg, Erding, Moosburg und München gewonnen werden. Mit der steigenden Kundenzahl ging der Bedarf nach einem breiteren Dienstleistungsspektrum einher. Die anfänglich an-

gebotenen Dienstleistungsbereiche „Diskotheken- und Veranstaltungsschutz“ wurden zu einem umfassenden Serviceangebot rund um die Kernkompetenz der „Sicherheitsdienstleistungen“ ausgeweitet. Das zahlte sich im vergangenen Jahr immer mehr aus: Das Unternehmen erhielt immer mehr Bewachungsaufträge und schließlich den ersten Auftrag eines Großkunden im Bereich Objektschutz.

Um das Unternehmen auf eine noch solidere Basis zu stellen, firmierte die Holger Krull & Martin Regineri GbR zur KR-Security GmbH um. Inzwischen ist das Unternehmen zu einem bayernweit agierenden Sicherheitsunternehmen geworden, das das gesamte Spektrum des Sicherheitsgewerbes abdeckt. „Der Einklang zwischen gesetzlichen Notwendigkeiten und den Wünschen unserer Kunden ist das primäre Ziel, wodurch wir stets ein Maximum an Sicherheit und Kundenzufriedenheit erlangen“, sagen die beiden Unternehmensgründer.

#### Mehr als 150 erfolgreiche Gründungen

In nur vier Jahren ist aus dem Start-up ein aufstrebendes Unternehmen mit einer breiten Kundenbasis geworden. „Genau das ist unser Ziel und unsere Aufgabe“, sagt Manuela Leinfelder, die Leiterin des EGZ, das das junge Unternehmen auf diesem Weg intensiv begleitet hatte.

Die Bilanz nach 15 Jahren EGZ ist durchaus beeindruckend: Mehr als 150 erfolgreiche Firmenausgründungen mit rund 300 Arbeitsplätzen und eine Erfolgsquote von 99 Prozent belegen eindeutig den Erfolg des EGZ. „Dabei ist die Branche oft gar nicht so entscheidend. Wichtig ist neben guten Ideen das richtige Herzblut und die positive Grundhaltung und Überzeugung bei den eigenen Aktivitäten“, sagt Leinfelder.

Auch ein gutes Netzwerk sei ein wichtiger Erfolgsfaktor. Und genau das bietet das EGZ – auch auf die „Gefahr“ hin, wieder ein erfolgreiches und wachsendes Unternehmen als Mieter zu verlieren. Aber es gibt ja noch viele andere junge Unternehmer, die eine helfende Hand auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft benötigen.



# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

INKB

## 584 Kilometer unter der Stadt

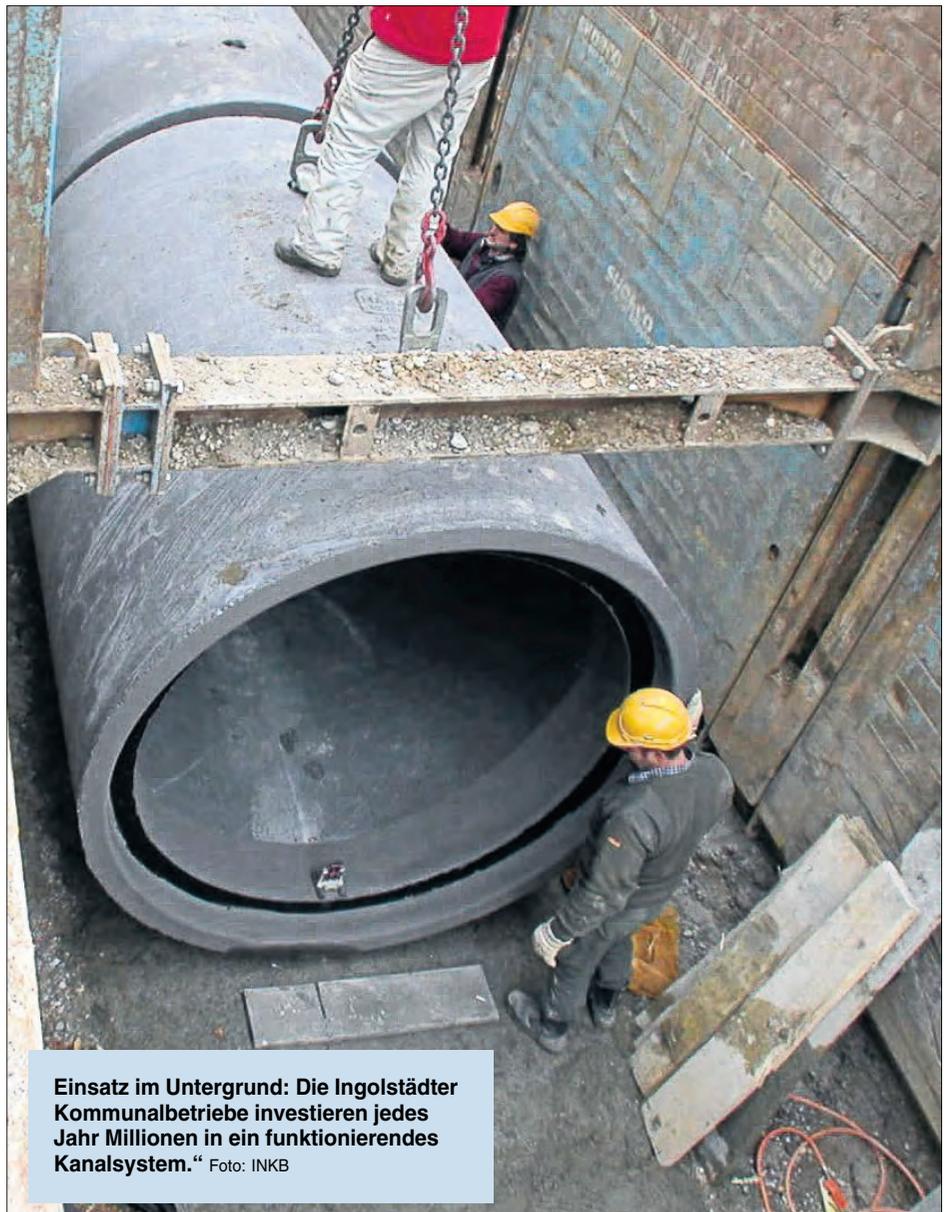
### Kommunalbetriebe sorgen für sichere Abwasserentsorgung

Die Toilettenspülung, Putzwasser im Ausguss oder Abwässer eines Unternehmens – was in weiten Teilen der Welt undenkbar ist, ist für uns selbstverständlich: Schmutziges Wasser gelangt unterirdisch in die Kanalisation und anschließend zur Reinigung in die Kläranlage. Damit das aber reibungslos funktioniert, braucht man ein gut funktionierendes Kanalsystem, wie es die Ingolstädter Kommunalbetriebe (INKB) unterhalten. Ein riesiges Kanalnetz durchzieht den Boden unter dem Ingolstädter Stadtgebiet, wird von der städtischen Tochter gepflegt und leitet die Abwässer von 128 000 Einwohnern ab. Es ist wie ein gigantisches, unterirdisches Spinnennetz im Boden: Mit insgesamt 584 Kilometern Länge verbindet das Kanalnetz alle Winkel Ingolstadts und leitet alle Arten von Abwässer zur Reinigung in der Zentralkläranlage (ZKA) in Mailing. Dazu gehören neben Schmutzwasser aus privaten Haushalten und Gewerbebetrieben auch das Niederschlagswasser oder das Bauwasser aus Baustellen. Pro Einwohner fallen statistisch etwa 115 Liter Abwasser pro Tag aus privaten Haushalten an. So kommen in Ingolstadt im Jahr etwa 7,2 Millionen Kubikmeter Schmutzwasser an, das die INKB zur ZKA ableiten.

#### Millioneninvestition in Entwässerung

Das Kanalnetz besteht aus einem ausgeklügelten System. Bei starken Niederschlägen speichern zum Beispiel fünf Regenüberlaufbecken mit einem Volumen von 15 300 Kubikmetern im Kanalnetz einen Teil des Wassers und geben es zeitverzögert an die ZKA ab.

Bei der enormen täglichen Belastung werden an eine Kanalisation hohe Anforderungen gestellt. Daher überprüfen und überwachen die INKB die Anlagen kontinuierlich auf Bauzustand und Dichtigkeit und führen soweit nötig Sanierungsmaßnahmen durch. 88 Kilometer des Kanalsystems sind mit einem Durchmesser von 1,20 bis 2,70 Meter begehrbar. Dort sehen auch immer wieder die INKB-Mitarbeiter nach dem Rechten. Die



**Einsatz im Untergrund: Die Ingolstädter Kommunalbetriebe investieren jedes Jahr Millionen in ein funktionierendes Kanalsystem.** Foto: INKB

Kanäle werden regelmäßig auf Dichtheit überprüft, damit kein Wasser entweichen, aber auch kein Wasser von außen eindringen kann. Denn die Kommunalbetriebe sind dem Schutz der Gewässer verpflichtet. Auch jede Grundstücksentwässerungsanlage wird daher schon in der Planung von den INKB überprüft und genehmigt. Allein im Wirt-

schaftsjahr 2011/2012 investierten die Kommunalbetriebe daher rund 9,4 Millionen Euro im Bereich der Entwässerung, etwa in die Verlegung und Sanierung der Entwässerungsanlagen am Eichelanger, in der westlichen Bussardstraße, in der Jurastraße oder der Odilostraße. Im Wirtschaftsjahr 2012/2013 investierten die INKB insgesamt sogar rund



# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

28 Millionen Euro in die Ver- und Entsorgung der Stadt. Davon entfallen etwa 12,2 Millionen Euro auf Entwässerung. Hier schlagen insbesondere die Investitionsumlage für die Zentralkläranlage und der Kauf eines Grundstückes für die Errichtung eines Pumpwerk-Gebäudes am Eichelanger mit zusammen knapp zwei Millionen Euro zu Buche. Aber auch für andere Maßnahmen wie die Kanalschließung am Kirchberg in Irgertsheim, der Kanalneubau in der Jahnstraße oder die Kanalsanierung in der Florian-Geyer-Straße kosten jeweils einen Millionenbetrag.

## Private Grundstücksentwässerung

Und noch ein weiteres Thema wird in Zeiten des Klimawandels und der extremer werdenden Wetterereignisse wichtiger: Starkregenereignisse können zu Rückstaus bis auf das Straßenniveau und Wasserschäden führen und ohne Sicherung auch den Versicherungsschutz außer Kraft setzen. „Rückstausicherungen und regelmäßige Wartungen aller Anlagen der Entwässerung sind daher sehr wichtig“, betont INKB-Vorstand Thomas Schwaiger. Gebäudeöffnungen sollten daher mit Schutzelementen gesichert und zum Beispiel Kellerlichtschächte angehoben oder aufgekantet sein. Wenn das private Grundstück tiefer liegt als die Straßenoberfläche, sollten zur Straße hin ebenfalls schüt-



zende Maßnahmen ergriffen werden, empfehlen die INKB. Denn es liegt dabei in der Verantwortung des Grundstückseigentümers, sein Wohneigentum vor Rückstau zu schützen. Alle Bodenabläufe und jede einzelne Sanitäreinrichtung bis hin zum Tropfüberlauf der Heizungen, die unterhalb der Straßenoberfläche liegen, sind mit einem Rückstauschutz zu versehen. Erst dadurch besteht umfassender Schutz durch die Wohngebäudeversicherung. Der beste Rückstauschutz ist immer eine au-

tomatisch arbeitende Hebeanlage. Diese hebt das Abwasser über die Rückstauenebene. Somit kann im Rückstaufall kein Abwasser in die Kellerräume eindringen. Die INKB empfehlen zudem, die gesamte häusliche Entwässerungsanlage zweimal im Jahr sorgfältig zu warten und bereits beim Hausbau den Schutz vor Rückstau und oberflächlich eindringendem Wasser zu beachten. Die Kommunalbetriebe beraten gerne dazu unter der Telefonnummer 0841/305-33 33.



## Blumenschmuckwettbewerb bei der GWG

Die Preisträger der letzten Jahre werden sich gerne an die Feier zur Prämierung der Wettbewerbsbeiträge erinnern, als sie von Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann, dem Aufsichtsratsvorsitzenden der GWG, die Preise überreicht bekamen.

Durch den Wettbewerb sollen die Anwohner direkt in die Gestaltung ihres eigenen Wohnumfeldes mit einbezogen werden. Die Mieter können ganz nach ihrem Geschmack die Hauseingangsbereiche, Balkone und Vorgärten verschönern und gestalten. Oft entstehen hierbei gemeinschaftliche Nachbarschaftsprojekte mit liebevoll angelegten Grünbereichen.

Auch in diesem Jahr sind wieder alle Mieter aufgerufen, sich am Blumenschmuckwettbewerb zu beteiligen. Preise von bis zu 100 Euro gibt es in drei Kategorien zu gewinnen: der Balkon- und

Loggienbepflanzung, den Mietergärten und den Vorgärten im Hauseingangsbereich. Die Kriterien zur Bewertung finden sich unter [www.gemeinnuetzige.de/blumenschmuckwettbewerb](http://www.gemeinnuetzige.de/blumenschmuckwettbewerb).

Im Sommer werden die Bepflanzungen von der GWG fotografiert, die Mieter können aber auch selbst Fotos machen und diese bei der GWG einreichen. Eine Jury aus Vertretern des Mieterbeirates und der GWG nimmt dann bis Ende September die endgültige Bewertung der einzelnen Beiträge vor und ermittelt die Preisträger für die jeweiligen Wohngebiete.

GWG-Geschäftsführer Peter Karmann wünscht allen, die sich am Blumenschmuckwettbewerb beteiligen, viel Erfolg und Spaß bei den Pflanz- und Pflegearbeiten und bedankt sich schon jetzt recht herzlich für den Beitrag zur Verschönerung der Wohnanlagen.



# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

IFG

## Da wächst was!

### Auf Ingolstadts größten Baustellen geht es zügig voran

**Ingolstädter Filetstück: Auf dem Gießereigelände entsteht im Hintergrund der Rohbau der Hochschule für angewandte Wissenschaften sowie im Vordergrund die neue Tiefgarage. Die historischen Mauern vorne rechts werden darin integriert.**



AUDI AG realisiert. Künftig werden in der multifunktionalen Logistikhalle bis zu 900 neue Arbeitsplätze entstehen.

#### Neues urbanes Zentrum

Und noch auf einer anderen zukunftsweisenden Großbaustelle herrscht seit Monaten reger Betrieb: Auf dem Gießereigelände entsteht ein neues urbanes Zentrum. Im Zuge der Neugestaltung des ehemaligen Industriestandorts wird die Hochschule für angewandte Wissenschaften erweitert, ein Schulungsgebäude der Audi Akademie, eine Tiefgarage mit rund 800 Stellplätzen und das Hotel und Kongresszentrum entstehen. Das Museum für Konkrete Kunst bezieht auf dem Areal ebenfalls ein neues attraktives Domizil: die alte Gießereihalle.

Sei es beim Vorbeifahren oder beim neugierigen Blick durch eines der vielen Gucklöcher im Bauzaun – die beiden größten Baustellen Ingolstadts ziehen viele neugierige Blicke auf sich. Einen besonders guten Blick auf die Baufortschritte aber liefern die beiden Baustellenkameras von ihren erhöhten Positionen aus (siehe Fotos). Sie dokumentieren jeden Tag die rasanten Fortschritte der beiden Ingolstädter Großprojekte, die zügig in den Himmel wachsen.

#### Aufzüge für 40 Tonnen

Seit 2010 wird das Güterverkehrszentrum (GVZ) erweitert. Im GVZ II sind bereits zwei neue Hallen entstanden. Seit Dezember letzten Jahres ist nun auch die drit-



**Bis zu 900 neue Arbeitsplätze auf zwei Etagen: die Halle T im Güterverkehrszentrum** Fotos: IFG

te Halle, die sogenannte „Halle T“, in Bau. Sie ist etwas ganz Besonderes – nicht nur, weil sie die erste Halle im GVZ sein wird, die zweigeschossig ist. Für die Materialanlieferung in die erste Etage werden extra drei LKW-Aufzüge eingebaut, die nicht nur geräumig, sondern auch sehr leistungsfähig sind. Sie verfügen über eine enorme Hebeleistung von je 40 Tonnen.

Die Erweiterung des GVZ spiegelt das dynamische Wachstum der Stadt und der AUDI AG wider und sichert die Zukunft des Automobilstandorts Ingolstadt – und zwar als Gemeinschaftsprojekt: Denn der Neubau wird im Schulterschluss von der städtischen Tochter IFG Ingolstadt und der

Durch die neue Nutzung des lange brachliegenden Geländes wird nicht nur das Areal aufgewertet, sondern auch der östliche Teil der Altstadt belebt und es entstehen neue Arbeitsplätze.

Bereits in die Höhe gewachsen ist der Rohbau der Hochschule für angewandte Wissenschaften. Im Untergrund laufen derzeit die Bauarbeiten an der Tiefgarage. Die historischen Mauern sind zu erkennen, die in die neue Tiefgarage integriert werden. Wie schnell das Megaprojekt in die Höhe wächst, kann man längst nicht nur auf den Bildern der Baustellenkameras verfolgen, sondern langsam auch immer besser beim Blick über den Bauzaun.

## Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Dr. Dr. Gerd Treffer, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: INKB Gestaltung, Satz und Druck: DONAUKURIER Verlags-GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt